Hate Speech und Fake News



20 FRAGEN ANTWORTEN

Helden statt Trolle
KRASS GESAGT? HINTERFRAGT!

LpB MECKLENBURG - VORPOMMERN
Landeszentrale für politische Bildung

Eine Zusammenarbeit von Helden statt Trolle und der Landeszentrale für politische Bildung.

Bildnachweise:

Icons – www.thenounproject.com: © Adrien Coquet, © Alice Design, © Anton Barbarov, © arie, © Arthur Shlain, © Baiti, © David, © Gregor Cresnar, © Hea Poh Lin, © iconcheese, © Icons Producer, © jackie, © Lloyd Humphreys, © Luis Prado, © Máximo Gavete, © Nun, © sandra, © Stephen Plaster, © Susannanova

Was ist Hate Speech

Hass hat viele Gesichter. Im Internet werden viele Menschen beschimpft, abgewertet, bedroht oder es wird gegen sie zur Gewalt aufgerufen.

Richtet sich der Hass gegen eine Gruppen-eigenschaft (z. B. Geschlecht, Nationalität, Religion etc.) wird dies auch als Hate Speech bezeichnet und bedeutet frei übersetzt Hassrede.



Wie sieht Hate Speech aus



Androhung oder Befürwortung von Gewalt
» „Sollte man alle abknallen!“

Entmenschlichung
» „Bullenschweine“

Feindbilder
» „Juden sind das größte Übel der Welt.“

Lenken der Aufmerksamkeit auf vermeintlich soziale Probleme
» „Die Flüchtlinge nehmen uns die Arbeit weg.“

Merkmale, an denen **Hate Speech** zu erkennen ist



Schuldzuweisung

» „Kein Wunder, sie ist selbst schuld,
wenn sie so einen kurzen Rock trägt.“

Sprache über Bilder

» „brennender Davidstern“

Umkehrung von Opfern und Tätern

» „Die Deutschen haben ja auch gelitten.“

Verallgemeinerung

» „Alle Moslems sind Terroristen.“

Verschwörung

» „Die Flüchtlinge werden hierhergeholt, um
die deutsche Bevölkerung auszutauschen.“

Wir/Die Rhetorik

» „Wir müssen uns gegen die wehren,
um unsere Frauen zu schützen.“

Wer ist davon betroffen

Hasskommentare richten sich gegen bestimmte Personen oder Personengruppen aufgrund einer besonderen Eigenschaft, wie der nationalen Herkunft, der sexuellen Orientierung, des Geschlechtes, der religiösen Zugehörigkeit oder aufgrund einer Behinderung.

Aber auch das Äußern von Meinungen kann dazu führen, dass darauf mit Hasskommentaren reagiert wird.



Warum ist Hate Speech gefährlich

Hate Speech setzt Menschen herab und diskriminiert sie, nur weil sie anders aussehen, einen anderen Glauben oder eine andere Meinung haben.

Ausgrenzung führt dazu, dass sich die Gesellschaft immer weiter spaltet. Es kann im Internet das Gefühl entstehen, dass die hasserfüllten Meinungen eine Mehrheit haben und in der Gesellschaft akzeptiert werden. Dadurch wird der sachliche Austausch von Argumenten immer schwieriger.

Was sind Trolle

Trolle* sind eine bestimmte Gruppe von Personen, die Hass und Fake News verbreiten. Sie möchten mit ihren Beiträgen Konflikte anheizen. Dafür täuschen sie Bedrohungen vor, indem sie mit Worten, Bildern oder Videos schocken.

Manchmal möchten Trolle die Diskussion auch einfach aus Spaß aufstacheln und wechseln dabei häufig die Themen, um ihre Ziele zu erreichen.

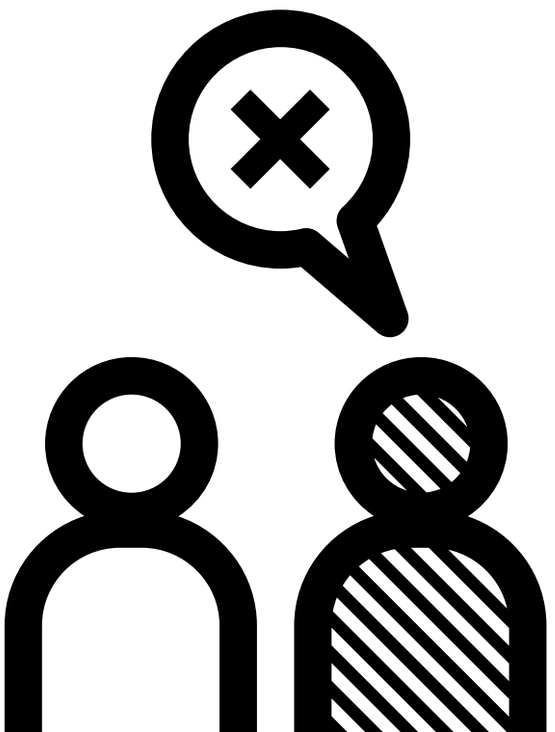


* Brodnig, Ingrid: Hass im Netz: Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können, Brandstätter Verlag, 2016.

Warum verbreiten Menschen Hass im Internet

Menschen fühlen sich im Internet anonym und denken, dass das Internet ein rechtsfreier Raum ohne Regeln und Pflichten ist. Sie glauben, ihre Beiträge und Diskussionen haben keine Konsequenzen.

Einige Menschen verbreiten Hass, um andere auszugrenzen und einzuschüchtern. Andere wollen einfach nur ihre Macht demonstrieren oder haben schlicht Spaß daran.



Kann ich nicht schreiben was ich will

In vielen Hasskommentaren wird sich auf das Recht der Meinungsfreiheit (Grundgesetz Artikel 5) berufen:

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“

Jedoch hat dieser Artikel auch einen 2. Satz:

„Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.“

Verstößt also ein Kommentar gegen geltendes Recht, wie Volksverhetzung oder Beleidigung, kann das Verfassen dieser Beiträge von Polizei verfolgt und Gerichten bestraft werden.

Ist Hate Speech verboten

Beleidigungen, Verleumdungen, hetzende Beiträge sind nicht nur auf der Straße verboten, sondern auch im Internet.

Beiträge rechtlich zu beurteilen ist nicht immer leicht, deshalb gilt im Zweifel lieber einmal zu viel melden oder anzeigen, damit sich die Fachleute mit der Sache befassen.



Mögliche Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch (StGB) sind:

§ 86a Verbotene Kennzeichen - wenn u. a. verbotene Fahnen, Parolen oder Symbole wie z. B. das Hakenkreuz in der Öffentlichkeit gezeigt werden

§ 130 Volksverhetzung - wenn man gegen eine bestimmte Gruppe Menschen zu Hass oder Gewalt aufruft oder diese Leute beschimpft oder verächtlich macht

§ 185 Beleidigung - wenn eine Person abgewertet und beleidigt wird

§ 186 Üble Nachrede - wenn über andere Menschen Lügen oder falsche Behauptungen verbreitet werden

Was kann ich tun, wenn ich von Hate Speech betroffen bin

Hasskommentare können sehr verletzend sein. Es kann helfen, darüber zu reden. Man sollte versuchen, sie nicht persönlich zu nehmen, sondern folgendermaßen darauf zu reagieren:

» Bei der sozialen Plattform melden.
(z. B. WhatsApp, YouTube oder TikTok)

» Zur Anzeige bei der Polizei bringen.

» Person(en) blockieren.

» Unterstützung holen (Freundeskreis/Familie).

Beratungsnetzwerk
Demokratie und Toleranz
Mecklenburg-Vorpommern

Hier finden Sie Hilfe und Beratung:
www.beratungsnetzwerk-mv.de/beratungsangebote

Kann ich Hate Speech bei der sozialen Plattform melden

Oft verstoßen Kommentare, Videos oder Bilder gegen die Richtlinien des jeweiligen sozialen Netzwerkes.

Diese Regeln werden häufig auch Netiquette oder Gemeinschaftsstandards genannt. Alle sehen die Möglichkeit vor, unangemessene Inhalte zu melden. Diese werden dann in der Regel gelöscht.

Sollte dies nicht der Fall sein, können bedenkliche Inhalte auch bei Jugendschutz.net gemeldet werden.

Verstöße online melden:
www.jugendschutz.net/verstoss-melden

JUGEND SCHUTZ.NET

Wie verhält man sich in aufgeheizten Onlinediskussionen

Diskutieren ist immer eine Herausforderung.
Hier ein paar Hinweise, die hilfreich sein können:

» **Sachlich und respektvoll kommentieren!**
Man sollte auf Regeln bestehen,
die Beleidigungen oder Schimpfwörter
nicht zulassen.

» **Offene Fragen stellen!**
So erfährt man, warum so kommentiert
wird und kann darauf reagieren.

Fakten checken!
Man sollte die Aussagen des Gegenübers überprüfen, um falsche Behauptungen aufzudecken.

Eigene Haltung zeigen!
Es ist wichtig, klar Position zu beziehen und diese zu begründen. Andere ebenfalls dazu aufzufordern, kann helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sich selbst schützen!
Man sollte sich gut überlegen, wann man in die Diskussion einsteigt. Wird man selbst zur Zielscheibe, ist das Beenden einer Diskussion das einzig Richtige!

Wie kann ich Hasskommentare anzeigen

Es gibt die Möglichkeit, bei der Internetwache online eine Anzeige zu erstatten oder bei der Online-Meldestelle REspect! anonym verdächtige Inhalte zu melden.

Polizei Onlinewache:

Hinweise geben oder Strafanzeige erstatten:
https://portal.onlinewache.polizei.de

REspect! im Netz:

(Anonyme) Meldung und Beratung:
www.respectimnetz.de

Beweise sichern! URL und Profil speichern, Screenshots erstellen!

Wie kann ich mich im Internet schützen

Auf Privatsphäre-Einstellungen achten!
Telefonnummer/Wohnadresse nicht veröffentlichen

Was posten?
Beiträge/Fotos sollten für niemanden peinlich sein.

Sichere Passwörter verwenden!
Passwörter ohne persönlichen Bezug wählen.

Follower und Freunde nur auf Anfrage!
Wichtig ist zu prüfen, wer einem folgt
und wer die Beiträge liest.

Was sind Fake News

Frei übersetzt bedeutet der englische Begriff „gefälschte Nachricht“. Fake News sind absichtlich falsch verbreitete Informationen. Sie sind oft schwer von echten Nachrichten zu unterscheiden.

Gründe für die Verbreitung:

- aus Hass, um Personen auszuschließen/zu beleidigen.
- um die Meinungen von Menschen zu beeinflussen.
- um durch viele Klickzahlen in sozialen Netzen Geld mit Falschnachrichten zu verdienen.

Warum können Fake News gefährlich sein



Durch Fake News werden falsche Informationen verbreitet, Diskussionen aufgeheizt und die sachliche Auseinandersetzung zu wichtigen Themen erschwert. Einige lassen sich dann auch zu gewaltvollen Hasskommentaren hinreißen. Fake News sind gefährlich, weil sie bewusst Menschen verunsichern und manipulieren wollen.

Oft weiß man nicht mehr, was wahr oder falsch ist. Daher gilt: Erst Medieninhalte kritisch prüfen – dann teilen oder liken.

Wie kann ich Fake News erkennen

➜ Wer hat das geschrieben?

Kein Name? Nur ein seltsames Profil oder ein Account, der zu perfekt wirkt? Dann ist es nicht vertrauenswürdig.

➜ Woher kommt die Info?

Kein Hinweis auf die Quelle? Kein klarer Urheber? Dann ist die Info meist nicht echt – besonders bei viralen Posts.

➜ Inhalt prüfen

Sollte das Thema in anderen Medien nicht auffindbar sein, ist eine Falschmeldung wahrscheinlich.

➜ Bild prüfen

Fotos werden oft aus dem Zusammenhang gerissen oder mit KI verändert. Mit der Google-Bildersuche findest du die Herkunft – auch von KI-Bildern.

➜ Ist das Video echt?

Mit dem YouTube DataViewer siehst du, ob es früher oder zu einem anderen Thema online war. KI-Video-Deepfakes sind heute fast unerkannt – aber die Quelle bleibt prüfbar.

➜ Auf den Bauch hören

Wenn die Nachricht hetzerisch, überspitzt oder stark emotional wirkt – dann ist Vorsicht geboten.

Deshalb: Pause. Prüfen. Nicht nur scrollen.
Und: Nicht alles teilen, was glaubwürdig aussieht!

Was sind Deepfakes und KI-generierte Inhalte?

Mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) lassen sich Fotos, Videos und Sprachaufnahmen realistisch fälschen. Man spricht dann von Deepfakes. Sie werden genutzt, um Falschmeldungen glaubwürdig wirken zu lassen oder Personen gezielt bloßzustellen.

Gefälschte Gesichter: KI kann z. B. prominenten Personen aus Politik und Kunst Aussagen in den Mund legen, die sie nie gesagt haben.

Erschaffene Welten: Bilder von Ereignissen, die nie stattgefunden haben, wirken wie echte Pressefotos.

Manipulation von Stimmen: Schon kurze Sprachproben reichen aus, um Stimmen am Telefon oder in Sprachnachrichten nachzuahmen.

Wo kann ich mich über Fake News und KI informieren?

Verlässliche Websites prüfen Falschmeldungen und KI-Fälschungen.

Faktenchecks & Aufklärung:

Klärt über Fakes im Netz auf:

www.mimikama.org

Aktuelle Recherchen & Checks:

www.tagesschau.de/faktenfinder

Unabhängige Überprüfungen:

www.correctiv.org/faktencheck

Angebote für Schule & Alltag:

KI- & Social-Media-Tipps:

www.klicksafe.de

Erklärungen & Lehrmaterial

www.so-geht-medien.de

Fakes erkennen. Fakten checken.
Quellen prüfen. Sicher bleiben.

Wie kann ich mich engagieren

Es ist wichtig, im Netz gegen den Hass Stellung zu beziehen und eine klare Meinung zu haben, um so den Trollen nicht das gesamte Feld zu überlassen. Neben dem aktiven Eingreifen in die Diskussion durch sachliches und respektvolles Diskutieren, können aktiv Projekte gegen Hass und Hetze unterstützt werden.

Jeder noch so kleine Einsatz gegen Hate Speech und Fake News macht unsere (digitale) Zukunft ein Stück weit sicherer, freundlicher und lebenswerter.

Wo finde ich weitere Informationen

Weitere Informationen zu den Themen Hate Speech und Fake News:

kontakt@helden-statt-trolle.de
www.helden-statt-trolle.de

Informationen zu Beratungsangeboten in Mecklenburg-Vorpommern und zivilgesellschaftlichen Projekten für mehr Demokratie und Toleranz

www.beratungsnetzwerk-mv.de

Beratungsnetzwerk
Demokratie und Toleranz
Mecklenburg-Vorpommern

Landeszentrale für politische Bildung
MECKLENBURG - VORPOMMERN

Landeskriminalamt
Mecklenburg-Vorpommern

Herausgeber:
Landeszentrale für politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern
Landeskoordinierungsstelle für
Demokratie und Toleranz

Jägerweg 2, 19053 Schwerin
E-Mail: poststelle@lpb.mv-regierung.de
Internet: www.lpb-mv.de

Redaktion:
Katrin Benkenstein, Christian Heincke, Astrid Saidi

Stand: September 2026

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Kofinanziert von der
Europäischen Union